

**sia**

schweizerischer ingenieur- und architektenverein

société suisse des ingénieurs et des architectes

società svizzera degli ingegneri e degli architetti

swiss society of engineers and architects

**Zukunftssicher mit Digitalisierung?**

## **Christoph Maurer**

- Präsident ZI/SIA seit 2022
- Architekt ETH, Weiterbildung in Informatik und Projektmanagement
- Informationsmanagement in internationalen Grossprojekten seit 2006
- Partner conrealis AG, Zürich seit 2020

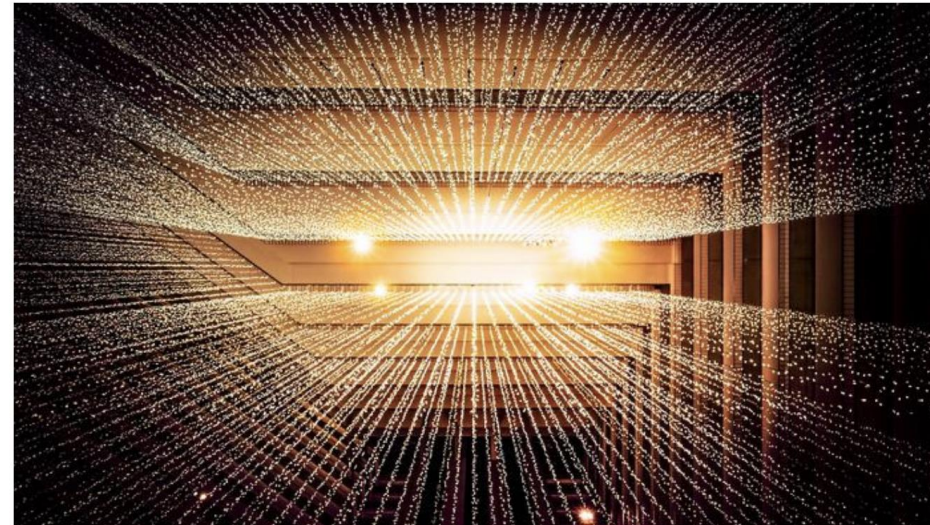
Potenzial von Daten besser ausschöpfen

# Update: Anlaufstelle Datenökosystem Schweiz nimmt den Betrieb auf

Do 16.01.2025 - 11:37 Uhr  
von René Jaun und yzu, dda



Mit einem Massnahmenpaket fördert der Bundesrat die Schaffung eines Datenökosystems in der Schweiz. Damit soll das Potenzial von Daten besser ausgeschöpft werden können. Im Rahmen der Initiative steht in der Bundeskanzlei eine neue Anlaufstelle zur Verfügung.



(Source: Joshua Sortino / Unsplash.com)

*Update vom 16.01.2025: Am 15. Januar 2025 ist die Anlaufstelle Datenökosystem Schweiz des Bundes gestartet. Sie ist in der Bundeskanzlei angesiedelt, die die Stelle gemeinsam mit dem Bundesamt für Kommunikation, dem Bundesamt für Statistik und der Direktion für Völkerrecht betreibt, wie der Mitteilung des Bundesrates zu entnehmen ist.*

Der Bundesrat Bundeskanzlei Kontakt Medien Legalisationen Stellenangebot DE FR IT RM EN

Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Bundeskanzlei BK

Suchen

Themen A-Z

Unterstützung der Regierung Politische Rechte Digitale Transformation und IKT-Lenkung Dokumentation Über die Bundeskanzlei

Startseite > Digitale Transformation und IKT-Lenkung > Datenökosystem Schweiz

← Digitale Transformation und IKT-Lenkung

## Datenökosystem Schweiz

### Datenökosystem Schweiz

- Anlaufstelle Datenökosystem Schweiz
- Grundlagen Datenökosystem
- Monitoring Datenräume Schweiz
- Communities of Practice
- Förderung von Prototypen

Das Datenökosystem Schweiz hat das Ziel, die Mehrfachnutzung von Daten durch Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Öffentlichkeit in einem vertrauenswürdigen Rahmen zu fördern. Damit soll das Potenzial der Mehrfachnutzung von Daten besser ausgeschöpft werden. Das Vorhaben zum Datenökosystem Schweiz schafft Grundlagen, die den Aufbau von vertrauenswürdigen Datenräumen unterstützen. Es erfüllt damit einen Auftrag des Bundesrats vom 8. Dezember 2023.

- Vision
- Massnahmen
- Prototypen im Kontext Datenökosystem
- Anlaufstelle Datenökosystem Schweiz
- Weitere Informationen

Daten erzeugen dann am meisten Wert, wenn sie mehrfach und damit für verschiedene Anwendungsfälle genutzt werden können. Diese Mehrfachnutzung von Daten bietet ein grosses Potenzial für Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung. Datenräume vereinfachen die Mehrfachnutzung von Daten, welche bisher in Silostrukturen bewirtschaftet und genutzt wurden. Durch den Aufbau von Datenräumen sollen Silostrukturen aufgebrochen werden. Übergreifende Prinzipien wie beispielsweise der Datenschutz sind dabei einzuhalten.

**Datenraum**  
Ein Datenraum ist eine technische und organisatorische Struktur, welche die Bereitstellung, den Austausch und den Bezug von Daten aus verschiedenen Quellen und von verschiedenen Akteuren ermöglicht und regelt. Datenräume sind oftmals sektorspezifisch organisiert und durch Zweck, klare Regeln und Standards definiert. Ein Datenraum wird durch einen Datenraumbetreiber organisiert.

**Datenökosystem Schweiz**  
Um Daten in der Schweiz wirkungsvoll organisations- und sektorübergreifend zu nutzen, müssen rechtliche, organisatorische, semantische und technische Rahmenbedingungen geschaffen werden. Dazu setzt der Bund das Vorhaben Datenökosystem Schweiz um.

**Kontakt**

Bereich Digitale Transformation und IKT-Lenkung (DTI)  
Monbijoustrasse 91  
3003 Bern

✉ [dataspaces@bk.admin.ch](mailto:dataspaces@bk.admin.ch)

🖨️ [Kontaktinformationen drucken](#)

## Vision

Die folgende Grafik stellt die Vision des Datenökosystems Schweiz vereinfacht dar: Verschiedene Akteure aus Wirtschaft, Verwaltung, Bevölkerung und Wissenschaft schliessen sich zu interoperablen und vertrauenswürdigen Datenräumen zusammen (beispielsweise aus dem Sektor Energie). Die Gesamtheit aller vertrauenswürdigen und kompatiblen Datenräume in der Schweiz bilden das Datenökosystem Schweiz.

## Datenökosystem Schweiz

### Standort Schweiz

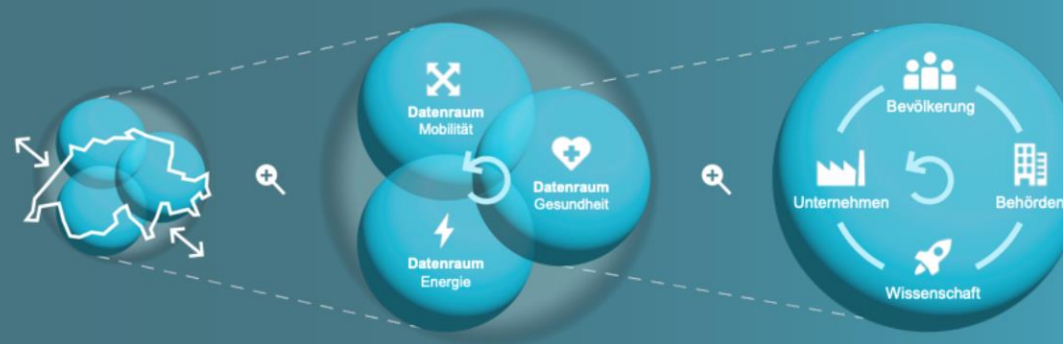
Internationale Anschlussfähigkeit

### Datenräume

Zusammenspiel durch Interoperabilität

### Akteure

Vertrauenswürdiger Datenaustausch



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Bundeskarte, BK  
Digitale Transformation und IKT-Lenkung DTI

Einfach erklärt: So funktioniert das Datenökosystem Schweiz.

Die Akteure gestalten das Datenökosystem Schweiz gemeinsam und entwickeln dieses weiter. Das Datenökosystem Schweiz ist vertrauenswürdig, interoperabel, international anschlussfähig und nachhaltig.

**s i a**

## **Bestehende Datenräume**

- Mobilität
- Gesundheit
- Energie

**s i a**

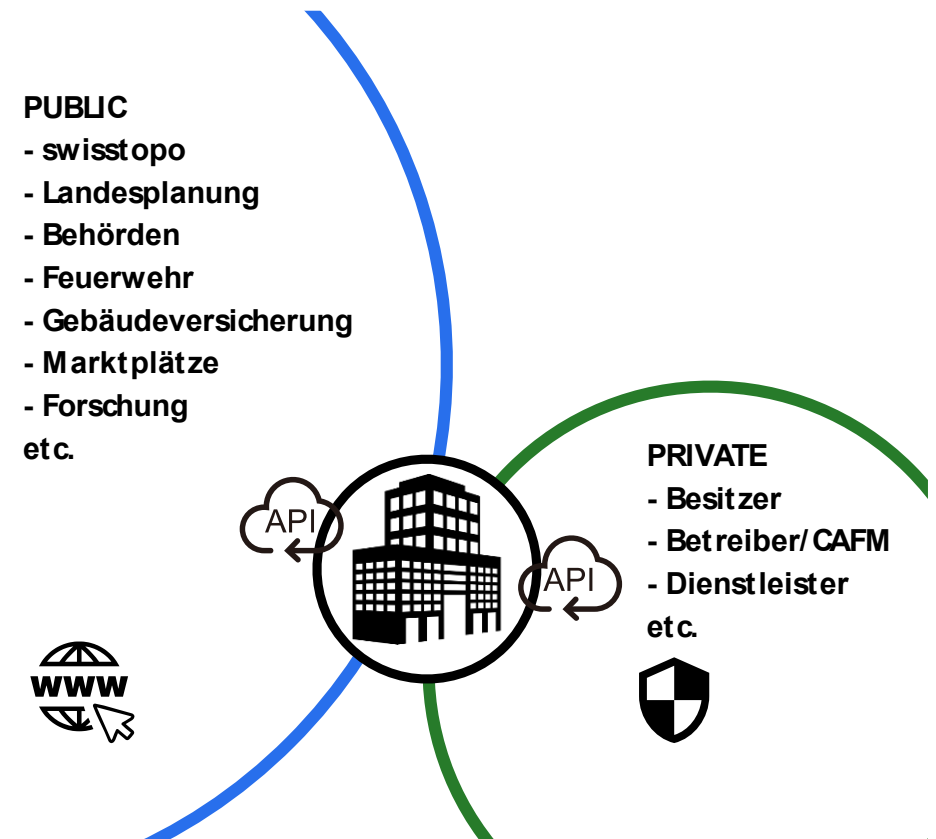
## **Was fehlt?**

- Gebaute Umwelt

**s i a**

# **Vision 2050**

«Digital Building Twin» als Zentrum  
und Kondensationskern des  
Datenraums «Gebaute Umwelt»



## Der «Digital Building Twin»

- Jedes Bauwerk erhält bzw. kann einen digitalen Gebäude-Zwilling erhalten
- Jeder «Building Twin» ist innerhalb der gesetzten Berechtigungen öffentlich erreichbar und abfragbar
- Jeder Zwilling hat eine Internetadresse, die mit seiner physischen Adresse verknüpft ist

**s i a**

## **Der Zwilling gibt Auskunft über:**

- Räume, Nutzung, Belegung
- Bauteile, Materialien
- Informationen zu Nachhaltigkeit und Zirkularität, insb. zu allen Zertifikaten
- Historie des Bauwerks

(Die Liste ist erweiterbar)

**s i a**

## **Unterschiedliche Stakeholder, unterschiedliche Rechte:**

- Behörden
- Banken, Versicherungen
- Besitzer / Betrieb
- Anlagenbetreiber, Lieferanten
- Forschung
- Öffentlichkeit

**s i a**

**Voraussetzungen**

## Neue Sichtweise:

- Statische Daten zum Gebäude selbst müssen dem Gebäude gehören, der aktuelle Besitzer/Betreiber verwaltet sie nur treuhänderisch
- Statische Daten und dynamische Daten aus dem Betrieb müssen getrennt werden
- Bei einem Verkauf des Bauwerks geht die Treuhandfunktion mit über

## Technische Entwicklungen:

- Es wird ein «digitales Ökosystem» pro Gebäude benötigt.
- Dieses enthält einen «Data Lake» und eine KI-gestützte Schicht, die Anfragen aller Stakeholder beantworten kann
- Es muss eine standardisierte API-Schicht aufgebaut werden

**s i a**

# **Bedeutung und Auswirkungen**

## Prozesse, die anders zu denken sind

- Bauwerksdokumentation: nicht fürs CAFM, sondern für den «digitalen Zwilling»
- Raum- und bauteilbezogene FM-Prozesse
- Nachhaltigkeitsnachweise und -zertifizierungen

## **Auswirkungen auf Re-Use**

- Bauteile werden verfügbar
- Marktfreigabe von Bauteilen auf einfache Art möglich, Dokumentation ist vorhanden
- Wechsel vom Bring- auf Holprinzip ermöglicht stabile digitale Re-Use-Marktplätze

## Auswirkungen auf Zertifizierungsprozesse

- Erforderliche Informationen sind neu zu denken
- Möglichst alle Informationen sollen aus dem digitalen Zwilling extrahiert werden können
- Frage demnach: welche Anforderungen können heute bereits, welche erst nach Modifikation, welche nie aus dem digitalen Zwilling geholt werden?

## Chancen für die Zertifizierung

- «Zertifizierung auf Knopfdruck»
- Identische Abläufe für Neu- und Altbauten
- Abkehr von der dokumentenbasierten Information, damit Reduktion des Datenmanagements
- Konzentration auf Qualitätssicherung

**sia**